



Sammlung Theaterzettel

Echtes Gold wird klar im Feuer

Geibel, Emanuel

1886-01-11

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

No. 188 66.

Großherzoglich Badisches



Hof- und Nationaltheater.

Montag,

59. Vorstellung.

den 11. Januar 1886.

Abonnement B.

Zum ersten Male:

Der Schierling.

Lustspiel in 2 Aufzügen von Emilie Augier. Mit Bewilligung des Verfassers für die deutsche Bühne übersezt und bearbeitet von A. Fitger.

Klinias	Herr Förster.
Paris	Herr Bauer.
Kleon	Herr Herz.
Der Hausverwalter der Klinias	Herr Eichrodt.
Hippolyta	Fräul. Rosen.

Die Scene ist in Athen, im Hause des Klinias.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Gechtes Gold wird klar im Feuer.

Ein Sprichwort von Emanuel Geibel.

Prinz Lothar, Oberst eines Manenregiments	Herr Sturz.
Helene, Schauspielerin	Frl. v. Rothenberg.
Anna, deren Schwester	Frau Jacobi.
Ein Jäger des Prinzen	Herr Eichrodt.

Die Handlung spielt in einer deutschen Residenz im Herbst des Jahres 1871.

Anfang **halb 7** Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr

Krank: Fräulein Berger.

Mittel-Preise.

Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	Mark 5.— per Platz	Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	Mark 1.70 per Platz
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 2., 3., 4. Reihe	" 4.50 "	Reserveloge des dritten Ranges	" 1.20 "
Sperrethe in der Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	" 4.— "	Gallerieloge	" .90 "
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge 2. Ranges	" 3.— "	Gallerie	" .50 "
Stehplätze im Parquet	" 2.40 "		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und in Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal	10 Uhr 20 M.	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M.*)
" Neustadt, Landau	11 " 28 "	" "	11 " 15 "	" Schwetzingen ad. Friedrichsfeld	" "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 30 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die in Bahnhöfe Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, 13. Januar 1886, mit aufgehobenem Abonnement (Vorstellung mit ermäßigten Preisen):
Zur Feier der 100. Räuber-Aufführung auf der Mannheimer Bühne: „Prolog“, hierauf: „Die Räuber“,
Trauerspiel in 7 Handlungen von Friedrich Schiller.